

MÜLLHEIM

www.badische-zeitung.de/muellheim

Shooting-Stars und bekannte Gäste

Zum fünften Mal organisieren Jugendliche und junge Erwachsene in Müllheim-Vögtsheim das Hügeljam-Festival.

Seite 23

Nächste Erweiterung ist in Sicht

Die Rexam Pharma in Neuenburg stellt offiziell ihren neuen Rohbau vor; weitere Expansionen sind bereits geplant.

Seite 24

Scooter: kleine Flitzer, große Rennen

70 Mannschaften aus zehn Ländern messen sich am Wochenende bei der Europameisterschaft im Gewerbepark Breisgau.

Seite 26

„Sie sind reif für meine Zeitbilder“

BZ-INTERVIEW: Maike Gräf entfaltet ihr Talent als Künstlerin

MÜLLHEIM. Maike Gräf ist in Müllheim geboren und aufgewachsen. Seit zwei Jahren geht sie zielsstrebig ihrem Weg als freischaffende Künstlerin. Unter anderem schnückte sie das Titelblatt des Markgräfler Kunstmagazins "Art Basel" und ihre Zukunftspläne sprach Barbara Ruda mit der Holzbildhauerin.

BZ: Was waren die wichtigsten Erfahrungen der letzten Zeit für Ihren künstlerischen Weg?

Gräf: Zunächst war wichtig zu merken, dass es in Berlin eine große Begeisterung für meine Kunst gibt. Dass ich mich in einer Metropole gestellt habe und Bestätigung bekommen habe, gibt mir Kraft. Auch die „Fahrende Kunstkoje“, eine alte Tram, in der ich während der „Art Basel“ mit Stechbeitel und Hammer vor Publikum eine Figur ausarbeitete, war gut be-

ANZEIGE

- 13. Neuenburger Sommergarten
- Samstag, 29. Juli, 19.30 Uhr:
Memphis-Evils-Revival-Band
- Sonntag, 30. Juli, 11.30 Uhr:
Brunnenfest der Musik- und Gesangvereine Rathausplatz, Eintritt frei

sucht und erfolgreich. Nachdem diese Aktion vorbei ist, bekomme ich jetzt nämlich Anfragen, auch internationale.

BZ: Während Sie in Ihren früheren Skulpturen ja oftmals auf bestimmte Personen oder Charaktere angespickt haben oder eingefangen haben, was Sie aus Augenblick heraus ansprang, sehen ich in Ihren aktuellen Arbeiten eine Tendenz zur Erweiterung. Stimmt das?

Gräf: Ja, vorher habe ich aus einem Stamm eine Figur gehauen. Jetzt lasse ich mich nicht mehr durch ein Stück Holz eingeschränken. Damit die Arbeiten eine größere Dimension bekommen, lasse ich die Skulpturen mehr in den Raum greifen, ziehe Objekte hinzzu, die sie umkreisen. So wie bei „Meliornung“. Da liegen eine ganze Menge fruchtig-rot-grüne Melonenstücke um die Figur herum. Außerdem spielen meine Arbeiten jetzt in Zeitphänomene hinein. So habe ich einen Weg gefunden, in meiner Kunst tiefsinnig und zerkritisch zu sein und Fragen aufzuwerfen, ohne dabei Heiterkeit und Humor zu verlieren.

BZ: Die Weitträumigkeit ihrer neuen Arbeiten geht also auch mit einer grösseren Vielschichtigkeit einher?

Gräf: Genauso. Ich nehme meine Berufung als Bildhauerin wörtlich und haue Bilder. Als Künstlerin unserer Zeit diese in einer eigenen Sprache im Werkstoff Holz darzustellen, dazu fordert mich die Kunst her-

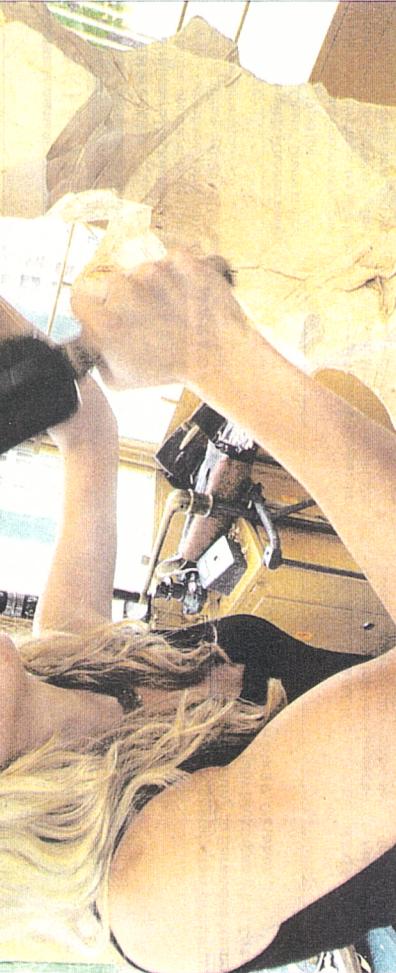


FOTO: BARBARA RUDA

Maike Gräf arbeitet in der ersten fahrenden Kunstkoje (Tram) während der ART Basel 2006.

Mehr Raum – mehr Möglichkeiten

Nach sechs Jahren Wartezeit kam die Bewilligung für die Zuschüsse zum Neubau der Werkstatt im Marienheim Bamlaach.

Seite 27

mer sicherer als Künstlerin. Deshalb stelle ich auch keine Fragen mehr wie „Bin ich Künstlerin oder nicht?“. Es ist einfach so. Ich bin angekommen. Diese Entwicklung ist zweiseitig: Ich bin in die Kunstwelt hineingewachsen und die Kunstwelt fragt das auch.

BZ: Sie stellen gerade in der Löratracher Galerie Artischocke aus und packen gleichzeitig schon wieder neue Projekte an. Können Sie etwas darüber erzählen?

Gräf: Ich arbeite derzeit in meinem Atelier in Schönaich am Bodensee mit Hochdruck an einem mehrteiligen Werk für

den spatenübergreifenden Kunst- und Kulturweg der Schweiz bei Ranschbach/Schaffhausen mitten in der Natur stehen. Neben der bildenden Kunst gibt es dort auch Literatur, Musik und Performance. Am Sonntag, 20. August, wird das Projekt um 16 Uhr mit einer Kunsttour zu den Kunstwerken eröffnet.